

Jahresbericht zur Erhaltung des Zertifikats in Oranienburg

Projektleitung:

Pierre Schwering – Sachgebietsleiter für Gemeinwesen,
Jugend und Sport

Projektassistenz:

Jessica Welk – Mitarbeiterin im Sachgebiet Gemeinwesen,
Jugend und Sport

Auditorin:

Kerstin Schmidt – Auditorin Verein Familiengerechte
Kommune

Datum der Zertifikatsverleihung:

12. November 2019

Datum des Jahresberichtes:

26.03.2021

Die Haupt-Zielsetzungen der Stadt Oranienburg im Rahmen des Audit Familiengerechte Kommune

Im Rahmen des Bilanzierungsaudits Familiengerechte Kommune verfolgt die Stadt Oranienburg weiterhin die folgenden Haupt-Zielsetzungen:

- Oranienburg als familienfreundlichen Wohn- und Lebensort profilieren.
- Familie von Anfang an, d. h. alle Altersgruppen, betrachten.
- Bedarfsgerechte Angebote für verschiedene Altersgruppen (weiter-) entwickeln.
- Oranienburg als prosperierende Stadt erhalten.
- Abwanderung bestimmter Altersgruppen aus Oranienburg stoppen bzw. abschwächen.
- Das soziale Miteinander aller Altersgruppen stärken.
- Sich darüber bewusst werden, welche Angebote wir in Oranienburg für Familien schon haben: Bestandsanalysen durchführen und Angebote hinterfragen.
- Die Erreichbarkeit und die innerstädtische Mobilität von Familien verbessern.
- Entscheiden, was wir zukünftig für Familie noch tun können.
- Nicht nur Mutter, Vater und Kinder, sondern auch Oma und Opa betrachten (generationenübergreifende Familienpolitik).
- Ressourcen innerhalb der Einwohnerschaft entdecken und Bürger, insbesondere auch Kinder und Jugendliche, stärker in die Gestaltung der Familienpolitik einbeziehen.
- Den familienpolitischen Aktivitäten der Stadt Oranienburg liegt dabei der folgende Familienbegriff zugrunde:

Familie ist dort, wo Menschen in ihrer Vielfalt in einer Gemeinschaft füreinander einstehen und füreinander verantwortlich sind bzw. in einer Verantwortungsbeziehung zueinanderstehen.

Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit

Ziel 1.1	Die ressortübergreifende Abstimmung, der Austausch und die Steuerung der Anliegen von Familien finden statt. Die Familienpolitik ist als Querschnittsthema innerhalb der Stadt Oranienburg etabliert. Die Ämter beteiligen sich aktiv an der Weiterentwicklung der Familiengerechtigkeit in Oranienburg. Die Weiterentwicklung der Familiengerechtigkeit wird als gemeinschaftliches Ziel („Gesamtwerk“) aller Beteiligten in der Stadt Oranienburg verstanden.
Indikator / Erfolgskriterium	Die verschiedenen Ressorts und Ämter arbeiten gemeinsam an dem Thema der Familiengerechtigkeit.
Sonstiges / Bemerkungen	Strategieworkshop am 15.04. und 20.05.2014 Bestätigt im Bilanzierungsworkshop am 26.02.2019

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist das Ziel erreicht worden?	Es handelt sich um ein Ziel, das fortlaufend umgesetzt wird. Informationen werden regelmäßig weitergegeben.
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Entfällt.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein. Die Verfahrensweise hat sich etabliert und sollte beibehalten werden.
Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

<p>Maßnahme 1.1.1</p>	<p>Vorhandene Strukturen stärker als bisher für den Austausch zur Weiterentwicklung der Familiengerechtigkeit nutzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Aktivitäten laufen auf Ebene der Ämter zur Stärkung der Familiengerechtigkeit? • Wie kann die Familiengerechtigkeit in Oranienburg gemeinsam und kontinuierlich weiterentwickelt werden? • Welche gemeinsamen Ziele zur Familiengerechtigkeit verfolgen die Ämter? • Welche aktuellen Trends und Entwicklungen sind im Rahmen der familienpolitischen Aktivitäten zu berücksichtigen? • Weitere Fragestellungen und Themen zur Familiengerechtigkeit • ggf. Erweiterung <p>Die zentralen Foren für diesen Austausch sind die regelmäßig stattfindenden Beratungsrunden der Dezernenten und der Amtsleiter. Diese werden regelmäßig für den Austausch zur Familiengerechtigkeit in Oranienburg genutzt werden. Dabei erfolgt auch die Anknüpfung an die Ziele und Handlungsschwerpunkte des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes. Es ist das Anliegen der Stadt, die Familiengerechtigkeit kontinuierlich als integriertes Thema/ Querschnittsthema zu bearbeiten.</p>
<p>Indikator/Erfolgskriterium</p>	<p>Der Dialog über die Familiengerechtigkeit im Rahmen der Amtsleiterrunden findet ressortübergreifend statt.</p> <p>Die Ergebnisse werden dokumentiert, umgesetzt und verwaltungsintern (auch in Nachfolgeeinrichtungen weitergetragen) kommuniziert. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind über aktuelle familienpolitische Entwicklungen informiert (z. B. über Intranet) und können eigene Ideen/ Gedanken einbringen.</p>

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Es handelt sich um eine Maßnahme, die fortlaufend umgesetzt wird.</p>
<p>Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Es erfolgt ein stetiger Austausch auf Amtsleiter- bzw. Dezernentenebene.</p> <p>Eine Auswertung wird in den Dienstberatungen im SG Gemeinwesen, Jugend und Sport vorgenommen.</p>
<p>Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Wichtig bei der Maßnahme ist es, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Fach- und Querschnittsämter sowie der Nachfolgeeinrichtungen im Hinblick auf das Thema Familiengerechtigkeit zu sensibilisieren.</p> <p>Auch der Umfang der Informationen ist relevant, damit hier ein Verständnis erfolgen kann.</p>

	Weiterhin war es im Pandemiejahr 2020 bisweilen schwierig, die Informationen auf gewohntem Wege weiterzuleiten, daher mussten mitunter alternative Möglichkeiten gefunden werden, die den Austausch erschwerten. Nichtsdestoweniger ist die Familiengerechtigkeit als Thema integriert.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja. Es entstehen keine zusätzlichen Kosten, da der Personaleinsatz durch die vorhandenen Beschäftigten abgedeckt ist.
Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein, da die Maßnahme fortlaufend umgesetzt wird.
Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Entfällt.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Die Maßnahme wird weiter verfolgt. Weitere Maßnahmen wurden vorerst nicht definiert.
Sonstiges / Bemerkungen	

Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit

Ziel 1.2	Ein regelmäßiger Austausch zur Familiengerechtigkeit findet unter Einbindung der Stadtverordneten und der lokalen Akteure statt.
Indikator / Erfolgskriterium	Die lokalen Akteure sind beteiligt und über die aktuellen Entwicklungen informiert.
Sonstiges / Bemerkungen	Zielvereinbarungsworkshop am 11.09.2019

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist das Ziel erreicht worden?	Nein.
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Entfällt.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 1.2.1	Jährliche Reflexion der Arbeitsergebnisse, verbunden mit einer Präsentation des Jahresberichtes. Dies kann auch zu einer Nachsteuerung bei Maßnahmen dienen.
Indikator/Erfolgskriterium	Hohe Beteiligung an der Jahrespräsentation.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Nein.
Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<p>Eine Jahrespräsentation konnte nicht durchgeführt werden (siehe nächste Frage).</p> <p>Lediglich der Jahresbericht für das Jahr 2020 wird den politischen Akteuren zur Kenntnis gegeben.</p> <p>Es ist darüber hinaus beabsichtigt, den Jahresbericht 2020 auf der Homepage der Stadt Oranienburg zu veröffentlichen, um so eine Transparenz für die Akteure sowie der Bevölkerung zu schaffen.</p>
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	<p>Die Pandemie inklusive der Lockdowns und der damit verbundenen Auflagen und Regularien der Bundes-/Landesregierungen erschwerte die Durchführung von bestimmten Aufgaben und führte dazu, dass sich die Prioritäten verlagert haben.</p> <p>Präsenzveranstaltungen waren während des ersten Lockdowns im Frühjahr und zum zweiten Lockdown im Winter zu reduzieren bzw. ganz untersagt.</p> <p>Auch in der „lockdownfreien“ Zeit im Sommer waren Veranstaltungen auf ein notwendiges Maß zu reduzieren und nur unter bestimmten Bedingungen durchführbar.</p> <p>Um eine Gefährdung der Beteiligten zu minimieren, wurde eine Jahrespräsentation nicht ausgeführt.</p>
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	k. A.
Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vorhergesagt werden.
Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Entfällt.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Ggf. müsste man hier an alternativen Möglichkeiten arbeiten, um eine Jahrespräsentation zu ermöglichen, um die breite Masse zu erreichen, denn das Pandemiegeschehen setzt sich auch 2021 fort.

Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht absehbar.
Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit „Umsetzung INSEK“

Ziel 1.3	Im Rahmen des Prozesses zur integrierten Stadtentwicklungsplanung (INSEK) ist die Familiengerechtigkeit als Querschnittsthema verankert.
Indikator / Erfolgskriterium	Bei der Umsetzung der INSEK-Maßnahmen wurde das Thema Familiengerechtigkeit aktiv beachtet und berücksichtigt.
Sonstiges / Bemerkungen	Zielquelle: Bilanzierungsworkshop am 26.02.2019

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist das Ziel erreicht worden?	Das Ziel ist in Teilen umgesetzt.
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 1.3.1	Die in der Zielvereinbarung beschriebenen Maßnahmen, welche in Verbindung mit dem INSEK stehen, werden umgesetzt.
Indikator/Erfolgskriterium	Die im Folgenden genannten Maßnahmen im Zusammenhang mit dem INSEK wurden unter dem Aspekt der Familiengerechtigkeit geplant und umgesetzt.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Die Maßnahme ist in Teilen umgesetzt.
Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Verweis auf die Maßnahme 5.2.3 (Initiierung einer Wohnraumtauschbörse) Verweis auf das Ziel 5.3 (Nutzung öffentlicher Flächen durch Familien – Spielraumleitplanung)
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Die Pandemie inklusive der Lockdowns und der damit verbundenen Auflagen und Regularien der Bundes-/Landesregierungen erschwerte die Durchführung von bestimmten Aufgaben und führte dazu, dass sich die Prioritäten verlagert haben.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Kosten sind teilweise eingeplant.
Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Dies kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vorhergesagt werden.
Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	-
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Dies kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vorhergesagt werden.
Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit „Inklusion“

Ziel 1.4	In Oranienburg ist ein inklusives Miteinander gelebte Selbstverständlichkeit und Kultur untereinander. Das Inklusionskonzept „Oranienburg inklusiv“ liegt vor und wird schrittweise umgesetzt.
Indikator / Erfolgskriterium	Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind umgesetzt. Die Zielgruppen sind mit der Umsetzung der Maßnahmen zufrieden. Maßnahmen werden bei Bedarf entsprechend angepasst.
Sonstiges / Bemerkungen	Zielquelle: Bilanzierungsworkshop am 26.02.2019

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist das Ziel erreicht worden?	Ja.
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Sonstiges / Bemerkungen	

<p>Maßnahme 1.4.1</p>	<p>Umsetzung Beschluss-Nr.: 0721/2017</p> <p>Das Projekt „Oranienburg inklusiv“ soll unter breiter Beteiligung der Ämter der Stadtverwaltung Oranienburg, des "Arbeitskreis für die Belange behinderter Menschen der Stadt Oranienburg (AKBO)", der Ausschüsse, der SVV und anderer Sachkundiger entstehen. Es soll ein Aktionsplan "Oranienburg Inklusiv" entstehen. Vorgesehen dafür sind insbesondere die Handlungsfelder Bauen, Planen und Wohnen (WOBA); Bürgerdienste und Ordnung; Bildung und Soziales; Personal und Finanzen sowie Kultur (TKO und SOG). Im Prozess des Aktionsplans (Planungsprozess) wird noch nicht die Erstellung eines Planes in den Vordergrund gestellt, sondern die Verankerung von Planung als zielorientierter kontinuierlicher Prozess.</p>
------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Ja. Die Maßnahme wurde umgesetzt.</p>
<p>Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Der Aktionsplan „Oranienburg inklusiv“ für das Jahr 2020 liegt vor.</p> <p>Am 29.10.2019 wurde das Projekt im Rahmen des Fachtages „Perspektive zur Teilhabe und Inklusion in ländlichen Räumen“ der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.</p> <p>Beim Workshop haben interessierte Teilnehmer Bedarfe und Ideen diskutiert und gesammelt.</p> <p>In mehreren Besprechungen mit dem Bürgermeister, den Dezernentinnen und Dezernenten, dem Beauftragten für Menschen mit Behinderung, dem Sprecher des AKBO und weiteren für das Projekt wichtigen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und der Holding hat sich die Projektleitung über Ressourcen und Bedarfe informiert.</p> <p>14 benannte Mitarbeitende aus den verschiedenen Dezernaten wurden im Januar 2020 zu rechtlichen Voraussetzungen, Barrieren und Strategien zu deren Abbau geschult. Sie haben dann für ihre Dezernate auf der Basis der eigenen Erfahrungen und der im Vorfeld erhobenen Bedarfe Maßnahmen erarbeitet, die nach Abstimmung in den Dezernaten und mit dem Beauftragen zum Aktionsplan „Oranienburg inklusiv“ zusammengeführt wurden.</p> <p>Es gibt 4 Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld 1 Bürgermeister - Handlungsfeld 2 Finanzen und Zentrale Dienste - Handlungsfeld 3 Stadtentwicklung und - Handlungsfeld 4 Bürgerdienste. <p>Die Handlungsfelder beinhalten Ziele und Maßnahmen, deren Umsetzung bis zum Jahr 2022 angestrebt wird.</p> <p>Für das Jahr 2021 ist die Nachschulung weiterer</p>

	<p>Multiplikatorinnen und Multiplikatoren angesetzt, damit auch in weiteren Bereichen zukünftig vermehrt Inklusion Beachtung findet.</p> <p>Weiterhin ist für 2021 eine Schulung von Expertinnen und Experten in Bezug auf Menschen mit Behinderung anvisiert.</p> <p>Der neue Aktionsplan 2021 soll im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung der breiten Öffentlichkeit präsentiert werden. Inhalt der Veranstaltung sind die Auswertungen des Aktionsplans des Aktionsjahres 2020.</p>
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	<p>Durch die Betreuung der externen Begleitung und das Engagement der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ist die Umsetzung der Maßnahme nicht schwerkgefallen.</p> <p>Lediglich einzelne Maßnahmen, die Inhalt des Aktionsplans selbst waren, mussten verschoben werden.</p> <p>Auch die Zwischenauswertungen erfolgten aufgrund der Situation in Folge der Corona-Pandemie online ohne Präsenz.</p>
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja. Die Haushaltsmittel sind vorhanden und im Rahmen der Planung.
Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	<p>Nein.</p> <p>(Lediglich die Maßnahmen, die Inhalt des Aktionsplans selbst sind sowie der Austausch der Beteiligten ist teils verschoben in Folge der Corona-Pandemie).</p>
Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Die sehr gute Betreuung der externen Begleitung sowie die engagierte Bereitschaft der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die zur Inklusion/Barrierefreiheit geschult wurden.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	<p>Es handelt sich bei der Maßnahme um einen fortlaufenden kontinuierlichen Prozess.</p> <p>Der Aktionsplan „Oranienburg inklusiv“ soll auch in den Folgejahren erstellt werden.</p>
Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Ja, unter anderem den Aktionsplan „Oranienburg inklusiv“ auch in leichter Sprache barrierefrei anzubieten.
Sonstiges / Bemerkungen	<p>Anlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktionsplan 2020

Maßnahme 1.4.2	Barrierefreiheit ist bei allen Planungsprozessen und deren Umsetzung der Stadt Oranienburg berücksichtigt.
-----------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Ja. Die Maßnahme wird fortlaufend umgesetzt.
Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<p>Die Homepage der Stadt Oranienburg enthält ein barrierefreies Angebot von Informationen in leichter Sprache für die Nutzenden der Website.</p> <p>Hier erhalten die Nutzenden Informationen über</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Stadt Oranienburg selbst • Das Rathaus • Sehenswürdigkeiten und • Freizeitmöglichkeiten. <p>Über die Navigation ‚Menschen mit Behinderung‘ gelangt man zudem zu Dokumenten in leichter Sprache.</p> <p>Bei Onlineformularen wird darauf geachtet, diese in verständlicher Sprache anzubieten.</p> <p>Bei der Planung und dem Bau von Vorhaben der Stadt Oranienburg wird die Barrierefreiheit beachtet, indem der Beauftragte für Menschen mit Behinderung involviert wird, um die Vorhaben zu begutachten und Stellung zu nehmen. In der Regel wird dazu auch der Sprecher vom Arbeitskreis für die Belange behinderter Menschen in der Stadt Oranienburg (AKBO) mit einbezogen.</p> <p>Ein besonders großes Augenmerk hinsichtlich Barrierefreiheit wurde auf die Gestaltung des neuen Bahnhofsvorplatzes gelegt.</p> <p>Weiteres großes Vorhaben ist die Aufwertung der Bernauer Straße in Oranienburg.</p> <p>Auch im Bürgerservice Im Bürgeramt der Stadt Oranienburg wurde eine induktive Höranlage (Hörschleife) für schwerhörige Personen installiert.</p>
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	k. A.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja. Der Aufwand wird mit dem vorhandenen Personal abgedeckt.
Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Die Mitarbeitenden der Stadt Oranienburg wurden in den vergangenen Jahren stark sensibilisiert, so dass die Einbindung nicht schwerfiel.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt?	Nein.

Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein. Die Stadt Oranienburg hat sich mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung von 2017 unter Beschluss-Nr. 0721/2017 verpflichtet, die UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen und hält bedingungslos daran fest.
Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	<p>Anlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auszüge von der Homepage der Stadt Oranienburg zum Angebot der leichten Sprache • Artikel aus dem Stadtmagazin zum Thema „Bahnhofsvorplatz“ (Ausgabe Januar/Februar 2021)

Handlungsfeld 2: Familie und Arbeitswelt, Betreuung „Unternehmen“

Ziel 2.1	Oranienburger Unternehmen profitieren davon, in familienbewusste Maßnahmen zu investieren – gerade im Hinblick auf die Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung.
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Ein Austausch zum Thema Familiengerechtigkeit bzw. Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit lokalen Unternehmen findet statt und das Angebot zum Austausch wird wahrgenommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Unternehmen, die sich zu diesem Thema engagieren bzw. einbringen • Anzahl der Unternehmen, die bereits oder künftig konkrete Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Arbeitswelt entwickeln und umsetzen. <p>Beratungsangebot der Gleichstellungsbeauftragten und der Wirtschaftsförderung für lokale Unternehmen zur Umsetzung familienbewusster Maßnahmen.</p>
Sonstiges / Bemerkungen	Zielquelle: Strategieworkshop am 15.04. und 20.05.2014 Bestätigt im Bilanzierungsworkshop am 26.02.2019

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist das Ziel erreicht worden?	Nein.
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	<p>Das auf der Homepage der Stadt Oranienburg veröffentlichte Beratungsangebot für Unternehmen wurde bislang nicht wahrgenommen.</p> <p>Darüber hinaus hat ein Austausch, u.a. im Rahmen der Denkfabrik Chancengleichheit und Vielfalt, noch nicht stattgefunden. Hierfür war ursprünglich ein Termin im Jahr 2020 vorgesehen. Durch die Corona-Pandemie haben sich aber Prioritäten bei den Unternehmen verschoben. Auch ließen sich Präsenzveranstaltungen schwerer realisieren. Es ist jedoch empfehlenswert ein solches Austauschformat als Präsenzveranstaltung durchzuführen.</p>
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja, da die Ressourcen nicht abgerufen wurden.
Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Ja, im Bezug auf die Präsenzveranstaltung „Denkfabrik“.
Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Entfällt.

<p>Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	<p>Nein.</p>
<p>Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?</p>	<p>Das Ziel kann so bestehen bleiben. Der zeitliche Rahmen sollte jedoch angepasst werden. Es ist empfehlenswert das Thema aufzugreifen, wenn die regionalen Unternehmen auch wieder ansprechbar dafür sind – in Abhängigkeit des Pandemiegeschehens und einer besseren Planbarkeit von Austauschformaten und Veranstaltungen.</p>
<p>Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?</p>	<p>Dies kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vorhergesagt werden.</p>
<p>Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?</p>	<p>Nein.</p>
<p>Sonstiges / Bemerkungen</p>	<p>Die Corona-Pandemie hat die Aktivitäten in diesem Handlungsfeld eingeschränkt. Es ist aber angestrebt, am Ziel und am Austausch mit den Unternehmen festzuhalten.</p>

<p>Maßnahme 2.1.1</p>	<p>Im Rahmen einer Denkfabrik erhalten lokale Unternehmen das Rüstzeug zur Umsetzung einer familienbewussten Personalpolitik und informieren sich über praxisnahe Lösungen im Themenbereich Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Pflege.</p> <p>Im Fokus stehen u. a. die folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familienbewusste Personalpolitik als Wettbewerbsvorteil • Maßnahmen zur Vereinbarkeit, u. a. bedarfsgerechte Betreuungsangebote, flexibles Arbeiten und zeitgemäße (lebensphasenorientierte) Karrierewege • Umsetzung gemeinsamer Initiativen, z. B. Kinderferienangebot, Unterstützungsmöglichkeiten Ehrenamt und/oder Ehrenamtskarte, Wettbewerb.
<p>Indikator/Erfolgskriterium</p>	<p>Ein Dialog zum Thema Familiengerechtigkeit bzw. Vereinbarkeit von Familie und Beruf findet statt. Lokale Unternehmen beteiligen sich an dem Austauschformat und bringen sich im Rahmen von Best-Practice-Beispielen ein.</p> <p>Initiierung und Realisierung von (ggf. unternehmensübergreifenden) Maßnahmen zur Förderung einer familienbewussten und lebensphasenorientierten Personalpolitik.</p>

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Nein.</p>
<p>Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Ein erster Austausch zwischen der Wirtschaftsförderung und der Gleichstellungsbeauftragten hat stattgefunden.</p> <p>Auf der Homepage der Stadt Oranienburg wurde ein „Beratungsangebot für Familienfreundlichkeit“ für Unternehmen veröffentlicht (siehe: https://oranienburg.de/St%C3%A4dtebau-Wirtschaft/Wirtschaft/Wirtschaftsf%C3%B6rderung-/)</p>
<p>Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Eine Denkfabrik war für das Jahr 2020 im 2./3. Quartal angedacht. Die Planungen sind bedingt durch die Corona-Pandemie nicht fortgeführt worden.</p> <p>Durch die Corona-Pandemie haben sich nicht nur die Prioritäten bei den Unternehmen verschoben, auch öffentliche Präsenzveranstaltungen waren im Jahr 2020 nur eingeschränkt möglich und sind es noch.</p>
<p>Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Ja.</p>

Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Ja.
Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Entfällt.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die regionalen Unternehmen werden auch in den Folgemonaten durch die Auswirkungen der Pandemie sehr gefordert sein – wirtschaftlich und personell. Das bietet eine Chance das Thema Familienfreundlichkeit durchaus auch im größeren Kontext zu betrachten und für regionale Unternehmen attraktiv zu machen. Wir empfehlen das Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Pflege“ zu erweitern und an aktuelle Entwicklungen während der Corona-Pandemie anzupassen – hier: Was bleibt nach Corona? Flexibilisierung und Digitalisierung der Arbeitswelt – Neue Modelle für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Pflege?
Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Die Corona-Pandemie hat die Aktivitäten in diesem Handlungsfeld eingeschränkt. Es ist aber angestrebt, am Ziel und am Austausch mit den Unternehmen festzuhalten. Anlagen <ul style="list-style-type: none"> • Auszug von der Homepage der Stadt Oranienburg (Beratungsangebot)

Handlungsfeld 2: Familie und Arbeitswelt, Betreuung „Stadtverwaltung“

Ziel 2.2	Die familiengerechte Stadtverwaltung ist weiterentwickelt und auf die Bedarfe eingestellt.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Angebote der Stadt Oranienburg sind bekannt, sind dem bestehenden Bedarf entsprechend entwickelt und werden gut angenommen.
Sonstiges / Bemerkungen	Zielquelle: Bilanzierungsworkshop vom 26.02.2019

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist das Ziel erreicht worden?	Das Ziel ist in Teilen umgesetzt.
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja.
Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 2.2.1	<p>Die Stadt Oranienburg ist als Dienstleisterin auf die Bedürfnisse von Familien eingestellt. Dafür sollte geprüft werden, von welchen Stellen Informationsmaterial an Eltern / Neubürger herausgegeben werden, um über eine eventuelle Bündelung dieser nachzudenken. Die folgenden zusätzlichen Angebote werden in Erwägung gezogen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Starterpaket für Eltern: Mappe mit Informationsmaterial Strampler Oranienburger/Oranienburgerin b) Starterpaket für Neubürgerinnen und Neubürger: Mappe mit Informationsmaterial vom Bürgerzentrum (evt. mit Gutscheinen für die TURM Erlebniscity oder Probemitgliedschaft in der Stadtbibliothek zur Auswahl).
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Das Paket wurde mit den angedachten Inhalten entwickelt und konnte an die Eltern bzw. Neubürgerinnen und Neubürger übergeben werden.</p>

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	<ul style="list-style-type: none"> a) Nein, die Fertigstellung ist für Frühjahr/Sommer 2021 geplant. b) Ja, das Starterpaket für Neubürgerinnen und Neubürger (Beutel mit Infomaterialien der Stadt) wird seit 2019 über das Bürgeramt ausgegeben.
Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> a) Anstelle eines Strampfers wurde ein Lätzchen konzipiert. Die Aufträge für die Herstellung der Mappe und des Lätzchens wurden bereits abgewickelt. Das Design für das Lätzchen wurde intern entwickelt. b) Das Projekt befindet sich bereits in der Umsetzung, s.o.
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	<ul style="list-style-type: none"> a) Pandemiebedingt erschwerte Produktions- und Lieferbedingungen in der Textilindustrie beeinträchtigten 2020 die Suche nach einem Hersteller für das anvisierte Oranienburg-Lätzchen. Hinzu kam eine fünfmonatige Haushaltssperre in der Verwaltung. b) Keine.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	<ul style="list-style-type: none"> a) Ja. b) Ja.
Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	<ul style="list-style-type: none"> a) Ja, neuer Fertigstellungstermin ist spätes Frühjahr 2021. b) Nein.
Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	-

<p>Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	<p>a) Das Projekt wird von SB Nadine Schlitt (Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit) durchgeführt. b) Das Projekt wird von SB Nicole Dabrunz (Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit) durchgeführt.</p>
<p>Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?</p>	<p>a+b) Z.Zt. nicht.</p>
<p>Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?</p>	<p>a+b) Nein.</p>
<p>Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?</p>	<p>a+b) Nein.</p>
<p>Sonstiges / Bemerkungen</p>	<p>Anlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Starterpaket für Neubürgerinnen und Neubürger • Entwurf Lätzchen

Maßnahme 2.2.2	Die Stadt Oranienburg, einschließlich ihrer Töchtergesellschaften, ist familiengerechte Arbeitgeberin. Sie orientiert sich an den Lebensphasen der Beschäftigten und gibt ihnen individuelle Zeitsouveränität und Spielräume in der Arbeitsmodellgestaltung.
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung kennen die Angebote.</p> <p>Niedrigschwellige Informationsangebote (ggf. Workshops zur gemeinsamen Erarbeitung von Erfolgsfaktoren, Checklisten Do's & Dont's, Beispiele guter Praxis aus der Verwaltung) sind vorhanden.</p> <p>Anzahl der Beschäftigten, die in örtlich und zeitlich flexiblen Modellen arbeiten.</p> <p>Reduzierung der Krankheitsfehltag durch eine bessere Vereinbarkeit von familiären und beruflichen Aufgaben.</p>

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Die Maßnahme befindet sich in einer fortlaufenden Umsetzung. Es liegen jedoch keine ausreichenden Informationen über den Umsetzungsstand in den Töchtergesellschaften vor.
Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigtenbefragung im Jahr 2019 u.a. Abfragen zu flexibler Arbeitszeit, Homeoffice, Einrichtung eines Eltern-Kind-Büros etc. • Begleitende Projektgruppe zur Beschäftigtenbefragung, die u.a. auch niedrigschwellige Informationsangebote zu flexiblen Arbeitsmodellen erarbeitet hat • Flexible Modelle: Gleitzeitrahmen, Teilzeitmodelle, Möglichkeit einer Auszeit, Möglichkeit des mobilen Arbeitens • Dienstvereinbarung „Mobile Arbeit“ • Internes Fortbildungsangebot „Erfolgsfaktoren für flexibles Arbeiten im Team“ (kurzfristig abgesagt aufgrund der Corona-Pandemie-Einschränkungen) • Kinderbetreuungsangebote für Mitarbeitende
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Die Informationen über bestehende Angebote an alle Mitarbeitenden zu transportieren ist und bleibt durchaus herausfordernd – obwohl bereits vielfältige Informationskanäle genutzt werden (u.a. Intranet, Mailings, Willkommensmappe, Dienstvereinbarungen etc.).
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja.
Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach	Nein.

hinten verschoben?	
Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Die Corona-Pandemie hat die Stadt Oranienburg vor viele Herausforderungen gestellt. Höchste Priorität hatten der Gesundheitsschutz der Beschäftigten und die (eingeschränkte) Aufrechterhaltung der Dienstleistungen der Stadt Oranienburg. Daher werden Möglichkeiten zur Arbeitszeitgestaltung in Form der mobilen Arbeit verstärkt genutzt.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlagen <ul style="list-style-type: none"> • Aktionsplan der Projektgruppe Beschäftigtenbefragung • Dienstvereinbarung „Mobile Arbeit“

Handlungsfeld 3: Bildung und Erziehung „Multifunktionale Räume“

Ziel 3.1	Schulen sind Orte für gemeinsames und generationsübergreifendes Miteinander – die Gebäude und Räumlichkeiten werden multifunktional genutzt.
Indikator / Erfolgskriterium	Schulen werden von verschiedenen Vereinen, Organisationen etc. als Orte des Lernens genutzt.
Sonstiges / Bemerkungen	Zielquelle: Strategieworkshop am 15.04. und 20.05.2014; Beteiligungsprozess Bestätigt im Bilanzierungsworkshop vom 26.02.2019

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist das Ziel erreicht worden?	Ja.
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Keine bekannt.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Räume sind ausreichend vorhanden
Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Je nach Nachfrage, bisher keine Erweiterung bekannt.
Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Bisher nicht.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 3.1.1	Durchführung eines Impulsprojektes zum Thema „Lebenslanges Lernen“ mit Vorbildwirkung für andere Städte und Gemeinden; zur Entwicklung von Angeboten für Senioren
Indikator / Erfolgskriterium	Das Impulsprojekt wurde durchgeführt und von der Zielgruppe angenommen.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Ja.
Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<p>Die Volkssolidarität hat 2019 die Seniorenakademie Oranienburg ins Leben gerufen und hat 2020 einjähriges Jubiläum gefeiert.</p> <p>Hintergrund der Seniorenakademie Oranienburg ist der Gedanke „Lebenslanges Lernen“. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule, unterscheidet sich jedoch vom Angebot einer herkömmlichen Volkshochschule, da den Senioren ein geschützter Rahmen gegeben wird und die älteren Menschen wie gewünscht keinem Vergleichsdruck zu jüngeren Menschen ausgesetzt sind.</p> <p>Es wurden bereits viele Schulungen und Veranstaltungen, die sowohl als Seminar als auch prioritär als Einzelveranstaltung angeboten werden, durchgeführt, darunter z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tanznachmittage mit pädagogischem Hintergrund (u. a. mit Buchlesungen) • Crashkurse für Tablet/Smartphone • Sprachkurse • Vorträge • Yoga/Lachyoga <p>Die Volkssolidarität nutzt hierfür ihre eigenen Räume im Hause in Form eines Seminarraums oder die Räumlichkeiten in den Begegnungsstätten der Stadt Oranienburg.</p> <p>Es bestehen 4 Interessengruppen, die unterschiedliche Themen bevorzugen, u. a. Sport, Handwerk (Keramik, Basteln) oder Spielenachmittage.</p> <p>Die Angebote werden intuitiv oder nach einzelnen Feedbacks geplant.</p>
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	<p>Die Pandemie und deren Lockdowns haben auch die Arbeit in der Seniorenakademie ins Stocken geraten lassen.</p> <p>Die Begegnungsstätten waren teils von Schließungen betroffen und die Auflagen/Regularien, die für Gruppenveranstaltungen gelten, erschwerten die Durchführung. Daher wurde ein Großteil der</p>

	<p>Veranstaltungen nicht durchgeführt.</p> <p>Dabei ist anzumerken, dass gerade die älteren Menschen einem höheren Risiko ausgesetzt sind und daher der Schutz der Bevölkerungsgruppe höchste Priorität hat.</p>
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja.
Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	<p>Nein. Es handelt sich um eine Maßnahme, die fortlaufend weiterverfolgt werden soll.</p> <p>Die Maßnahme stagniert lediglich hinsichtlich der Corona-Pandemie.</p> <p>Ein fester Programmplan für 2021 steht aufgrund der Planungsunsicherheit zwar nicht, jedoch sind schon einige Kurs- und Weiterbildungsthemen für 2021 anvisiert.</p>
Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	k. A.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	<p>Nein.</p> <p>Die Volkssolidarität arbeitet hier eng mit der Kreisvolkshochschule und dem Regine-Hildebrandt-Haus zusammen.</p>
Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	<p>Die Senioren/älteren Menschen hinsichtlich Ehrenamtstätigkeiten zu motivieren führte bislang nicht wie gewünscht zum Erfolg, obschon sowohl Informationen in den einzelnen Gruppen, in der Presse als auch in den Begegnungsstätten weitergegeben wurden.</p> <p>Sofern Veranstaltungen wieder sicher durchführbar sind, wäre eine Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Oranienburg angeraten, um das Angebot mehr zu bewerben.</p>
Sonstiges / Bemerkungen	<p>Anlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> Flyer Seniorenakademie Oranienburg

Maßnahme 3.1.2	Multifunktionale Nutzung von geeigneten Räumen aller Grundschulen der Stadt Oranienburg
Indikator/Erfolgskriterium	Räumlichkeiten werden von den verschiedenen Ziel- und Altersgruppen tatsächlich genutzt. Geplante Aktivitäten finden statt.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Die Maßnahme wird fortlaufend umgesetzt.
Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Umsetzungsschritte waren nicht möglich (siehe nächste Frage).
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Durch die Pandemie und deren Lockdowns konnten die Räume nicht in der gewohnten Art genutzt werden. Die Schulen und deren Räumlichkeiten waren während der „Lockdowns“ teils von nicht nur kurzfristigen Schließungen betroffen und die von der Bundes-/Landesregierung verabschiedeten Auflagen, die für eine Nutzung erfüllt werden mussten, führten dazu, dass eine Benutzung der Räumlichkeiten erschwert war und deswegen nicht in Anspruch genommen werden konnte.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Räumlichkeiten liegen in ausreichender Anzahl vor.
Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein, bisher nicht.
Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Entfällt.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Handlungsfeld 3: Bildung und Erziehung „Ganztags“

Ziel 3.2	Die Schulen der Stadt Oranienburg erarbeiten gemeinsam Vorschläge zur Entwicklung sowie Weiterentwicklung des Ganztages. <ul style="list-style-type: none"> • Aktueller Stand der Ganztagsangebote • Benennung möglicher Handlungsbedarfe • Erarbeitung und Umsetzung von Vorschlägen zur Weiterentwicklung des Ganztagsangebotes.
Indikator / Erfolgskriterium	Vorschläge zur Entwicklung und Weiterentwicklung des Ganztages liegen vor und werden umgesetzt.
Sonstiges / Bemerkungen	Zielquelle: Strategieworkshop; Beteiligungsprozess, Zielvereinbarungsworkshop Bestätigt im Bilanzierungsworkshop vom 26.02.2019

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist das Ziel erreicht worden?	Das Ziel wird fortlaufend fortgeführt.
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Durch die Beschränkungen der Pandemie seit März 2020 war es nicht ohne weiteres möglich, gemeinsam an der Fortführung der Zielstellung zu arbeiten.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja.
Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Nein.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
Gibt es schon Ideen für ein weiteres	Nein.

Ziel?	
Sonstiges / Bemerkungen	Keine.

Maßnahme 3.2.1	<p>Weiterentwicklung der bestehenden und neuen Ganztagsangebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Schulstandortes Friedrichsthal zu einer verlässlichen Halbtagsgrundschule • Weitere Vorschläge zur Weiterentwicklung der Ganztagsangebote.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Entwicklung des Schulstandortes wurde durchgeführt und wird umgesetzt.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Das Ziel wird fortlaufend fortgeführt, da die Grundschule Friedrichsthal frühestens zum Schuljahr 2022/2023 eine verlässliche Halbtagsgrundschule werden wird.
Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<p>Es erfolgten intensive Bemühungen durch Gespräche der Akteure.</p> <p>Das Thema Ganztagsangebot in Friedrichsthal befindet sich in der Abstimmungsphase.</p> <p>Es erfolgt die inhaltliche Klärung im System Schule.</p>
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	<p>Durch die Beschränkungen der Pandemie seit März 2020 war es nicht ohne weiteres möglich, gemeinsam an der Fortführung der Zielstellung zu arbeiten.</p> <p>Dies erschwerte oder verhinderte die Durchführung von bestimmten Aufgaben und führte dazu, dass sich Prioritäten verlagert haben.</p>
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja.
Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Dies kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vorhergesagt werden, wird aber auch nicht angestrebt.
Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Nein.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.

Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Keine.

Handlungsfeld 4: Beratung und Unterstützung „Transparenz Beratung“

Ziel 4.1	<p>Transparenz über niedrigschwellige, generationsübergreifende Informationsmöglichkeiten über vorhandene Beratungs- und Unterstützungsangebote unter Einbindung der Akteure ist hergestellt.</p> <p>Alle Bevölkerungsgruppen kennen die Beratungs- und Kommunikationsangebote und nutzen diese.</p>
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Alle Bevölkerungsgruppen sind über die Beratungsangebote informiert und nutzen diese, ferner haben sie die Möglichkeit sich auszutauschen (z. B. im EKT).</p>
Sonstiges / Bemerkungen	<p>Elternwerkstatt am 27.09.2014 im Rahmen der Beteiligungsphase, Befragung der Eltern in Kooperation mit Kitas und Grundschulen.</p> <p>Bestätigt im Bilanzierungsworkshop am 26.02.2019</p>

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist das Ziel erreicht worden?	Nein.
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja.
Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Entfällt.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.

Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

<p>Maßnahme 4.1.1</p>	<p>Sozialatlas umstrukturieren zur Schaffung einer Onlineplattform mit Suchoptionen (als internetbasierte Datenbank), um themen- und zielgruppenorientierte Beratung abrufen zu können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung und Verlinkung der Angebote (städtisch und kreisweit) • Aktualisierung der vorhandenen Homepage • perspektivisch App zu Beratungsangeboten <p>Stufenweises Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadt Oranienburg nimmt die Koordination in die Hand • Veranstaltung zur Information mit Trägern, Beratungsstellen etc.: • Wer bietet was an? • Themen mit in die Planungsgebietstreffen nehmen.
<p>Indikator / Erfolgskriterium</p>	<p>Der Sozialatlas wurde den aktuellen Bedarfen angepasst und ist online barrierefrei abrufbar.</p>

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Nein.</p>
<p>Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Die Homepage der Stadt Oranienburg wurde umgestellt und erhielt eine angepasste Oberfläche.</p> <p>Bei der Datenübernahme hatten sich jedoch Probleme ergeben, so dass die Datensätze nicht mehr in der vorherigen Form vorhanden waren.</p> <p>Für das Jahr 2021 ist die sukzessive Umsetzung angestrebt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung der vorhandenen Datensätze • Vorbereitung der Plattform für das Onlineangebot. <p>Anstelle der Stabsstelle für Öffentlichkeitsarbeit wird die redaktionelle Arbeit künftig vom Sachgebiet 40.56 übernommen.</p>
<p>Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Der Verantwortungsbereich der Maßnahme war personell über einen längeren Zeitraum hinweg unbesetzt.</p>
<p>Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Ja.</p>
<p>Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Nein.</p>

Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Entfällt.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Handlungsfeld 4: Beratung und Unterstützung „Ehrenamt“

Ziel 4.2	Die Arbeit der ehrenamtlich Tätigen ist wertgeschätzt und gefördert.
Indikator / Erfolgskriterium	Ehrenamtliche fühlen sich wahrgenommen und wissen an wen sie sich bei Fragen rund um das Ehrenamt wenden können.
Sonstiges / Bemerkungen	Bilanzierungsworkshop am 26.02.2019

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist das Ziel erreicht worden?	Nein.
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Ausweitung der Ehrenamtsveranstaltung der Nachfolgeeinrichtungen zu eine für die gesamte Stadt Oranienburg.
Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Siehe Zielerweiterung.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 4.2.1	Sichtbarkeit, Bewerbung und Etablierung der Ehrenamtskarte in Oranienburg
Indikator/Erfolgskriterium	<p>Bekanntheitsgrad der Ehrenamtskarte bei Vereinen.</p> <p>Anzahl der Partnerorganisationen vor Ort, die Vergünstigen für ehrenamtlich Engagierte anbieten.</p> <p>Gestiegene Anzahl der Nutzer*innen der Ehrenamtskarte um X%.</p> <p>(Bestandsanalyse: Wie viele Karten wurden bislang ausgegeben, welche Steigerung ist auf dieser Grundlage realistisch? Kennen alle Vereine die Ehrenamtskarte?)</p>

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Bedingt.
Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<p>In den Begegnungsstätten der Stadt Oranienburg wurde über die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Ehrenamtskarte geworben.</p> <p>Für 2021 ist die Bewerbung auch auf der Homepage und ggf. im Stadtmagazin angestrebt.</p>
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	<p>Die Bundesländer Berlin und Brandenburg stellen in Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements Ehrenamtskarten aus.</p> <p>Als Besitzer der Karte erhält man bei teilnehmenden Organisationen oder Händlern Vergünstigungen.</p> <p>Tendenziell ist das Interesse der Ehrenamtlichen an der Ehrenamtskarte gering. Auch die Unterstützer der Ehrenamtskarte sind in Oranienburg gering vertreten. Insgesamt ist das Unterstützungsangebot in Berlin und Brandenburg breit gefächert, jedoch ist die angesprochene Zielgruppe der Inanspruchnahme der Ehrenamtskarte teils nicht derart mobil, um die breiten Angebote in Anspruch nehmen zu können, daher wären sie mehr auf regionale Angebote angewiesen.</p> <p>Da hier jedoch das Angebot zu gering ist, ist für die Ehrenamtlichen der Aufwand nicht im Vergleich zum Nutzen.</p>
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja.
Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.

Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Entfällt.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vorhergesagt werden.
Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Die Ehrenamtskarte hat nicht die unmittelbare Wirkung, da wenig Interesse auf Seiten der Wirtschaft und der Ehrenamtlichen.

Maßnahme 4.2.2	Unternehmen als Unterstützende des Ehrenamts in der Kommune sichtbar machen, Best-Practice-Beispiele präsentieren und würdigen.
Indikator/Erfolgskriterium	Anzahl der Unternehmen, die die Ehrenamtskarte unterstützen. Anzahl Beispiele guter Praxis in der Kommune.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Nein.
Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Keine (siehe nächste Frage).
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Bisher ist die Beteiligung zur Unterstützung der Ehrenamtskarte durch die regionalen Händler und Unternehmen mangelhaft. Jedoch haben sich die Prioritäten während der Pandemie verlagert. Viele Händler und Unternehmen sind von der Existenz bedroht und mussten während der Pandemie schließen. Daher ist es sehr schwierig Unterstützer zu finden. Nach den Lockerungen und der Rehabilitation der regionalen Händler und Unternehmen ist eine Bewerbung der Ehrenamtskarte angestrebt.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	k. A.
Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vorhergesagt werden.
Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Entfällt.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vorhergesagt werden.
Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Gegenwärtig nicht.
Gibt es schon Ideen für eine weitere	Nein.

Maßnahme?	
Sonstiges / Bemerkungen	

Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität „Mobilität/ÖPNV“

Ziel 5.1	Mobilität innerhalb des Stadtgebietes ist gewährleistet.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Angebote sind bedarfsgerecht für alle Bevölkerungsgruppen und wurden genutzt.
Sonstiges / Bemerkungen	Strategieworkshop am 15.04. und 20.05.2014 Bestätigt im Bilanzierungsworkshop am 26.02.2019

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist das Ziel erreicht worden?	Die umgesetzten verkehrsplanerischen Maßnahmen haben die Mobilität der einzelnen Bevölkerungsgruppen in unterschiedlichem Maße verbessert. Es besteht daher weiterer Handlungsbedarf z. B. im Hinblick auf die Barrierefreiheit.
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Die Zuständigkeit für die Umsetzung von Maßnahmen im Hinblick auf die Mobilitätsförderung liegt nicht immer bei der Stadt (z. B. ÖPNV). Im Rahmen der Planung und Umsetzung von mobilitätsfördernden Maßnahmen müssen oftmals Abwägungsentscheidungen getroffen werden, die ggf. zuungunsten einzelner Bevölkerungsgruppen ausfallen können. So kann bspw. die Förderung des Rad- und Fußverkehrs Einschränkungen für die Kfz-Mobilität nach sich ziehen, ohne dass dadurch aber die Mobilität grundsätzlich in Frage gestellt wäre.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja
Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Die Förderung der Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen zieht einen kontinuierlichen Planungs- und Umsetzungsprozess nach sich. Da sich die Prioritäten bei der Mobilitätsförderung im Laufe der Zeit aufgrund verkehrspolitischer Entscheidungen erfahrungsgemäß ändern (können), ist auch der Zielerreichungsgrad regelmäßig zu überprüfen. Dies geschieht bspw. im Rahmen der Fortschreibung von Planungskonzepten (Verkehrsentwicklungsplan/ÖPNV-Konzept).
Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Die Erreichung von Teilzielen konnte insbesondere durch die Bereitstellung von Finanzmitteln (Eigen- und Fördermitteln) und entsprechendem Personaleinsatz (Begleitung des Planungs- und Umsetzungsprozesses) erreicht werden.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein
Soll das Ziel evtl. erweitert oder	Nein.

angepasst werden?	
Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	An die Stadt werden regelmäßig Vorschläge sowohl seitens der Politik als auch der Öffentlichkeit herangetragen, die Auswirkungen auf die Verkehrsentwicklungsplanung haben können. Dem Aspekt Klimaschutz wird bei der Formulierung verkehrsplanerischer Zielsetzungen künftig verstärkt Rechnung zu tragen sein.
Sonstiges / Bemerkungen	

<p>Maßnahme 5.1.1</p>	<p>Umsetzung Beschluss-Nr. 0531/29/19</p> <p>Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die im Rahmen des ÖPNV-Konzeptes erarbeitete Grundvariante 1 als Vorzugsvariante zur Steigerung der Attraktivität des Busverkehrs in der Stadt Oranienburg und beauftragt den Bürgermeister, deren Umsetzbarkeit mit dem Landkreis Oberhavel, als Aufgabenträger des ÖPNV, abzustimmen.</p> <p>Dabei soll die Einführung des Rufbussystems für den Ortsteil Wensickendorf zunächst als Ergänzung zum Linienverkehr erfolgen, um die Akzeptanz in Erfahrung zu bringen. Dies bedeutet, dass bestimmte nachfragestarke Fahrten weiterhin regelmäßig stattfinden und nur Fahrten zu Tagesrandzeiten bzw. derzeit bestehende Fahrplanlücken mit dem Rufbus bedient werden. Bevor die dauerhafte Einrichtung eines Rufbusses (mit Ausnahme des Schulverkehrs) in Wensickendorf in Erwägung gezogen wird, sind den politischen Gremien die Erfahrungen aus anderen testweise verkehrenden Rufbuslinien (z. B. in Lehnitz oder Tiergarten) als Entscheidungsgrundlage vorzulegen.</p> <p>Für die Erschließung des Tierparks Germendorf sollte testweise ein Shuttlebusverkehr verhandelt werden, der zunächst an besucherstarken Tagen verkehrt.</p> <p>Darüber hinaus wird der Bürgermeister beauftragt, vertiefende Untersuchungen in Auftrag zu geben für Finanzierungsmöglichkeiten sowie Struktur- oder Organisationserfordernisse, soweit diese zur Umsetzung einzelner, nicht durch den Landkreis Oberhavel finanzierter Maßnahmenbausteine des ÖPNV-Konzeptes erforderlich sind.</p> <p>Die politischen Gremien sind nach einem Jahr von den Abstimmungsergebnissen bzw. dem Umsetzungsstand des ÖPNV-Konzeptes zu unterrichten.</p>
<p>Indikator / Erfolgskriterium</p>	<p>Das ÖPNV-Konzept ist bedarfsgerecht mit Blick auf die Zielgruppe der Familien weiterentwickelt und umgesetzt.</p>

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Einzelne Maßnahmenbausteine des ÖPNV-Konzeptes konnten umgesetzt bzw. auf den Weg gebracht werden. Während der Tierpark Germendorf bspw. seit 2 Jahren bereits durch eine Tourismusbuslinie erschlossen und diverse Bushaltestellen ausgebaut worden sind, wird eine kreisübergreifende Buslinie Oranienburg – Bernau voraussichtlich in nächster Zeit in Betrieb genommen. Diese wird auch die Ortsteile Schmachtenhagen und Wensickendorf erschließen. Die Umgestaltung des Bahnhofsplatzes ist z.Zt. im Gange.</p>
<p>Welche Umsetzungsschritte sind</p>	<p>Es sind diverse Abstimmungen mit dem Landkreis als</p>

gegangen worden?	zuständige Behörde für den ÖPNV im Hinblick der Angebotserweiterung des Busliniennetzes getroffen worden. Anlässlich der Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Landkreis OHV sind die Zielsetzungen des ÖPNV-Konzeptes von der Stadt im Rahmen der Beteiligung vorgebracht worden.
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	In der Vergangenheit wurde durch den Landkreis lediglich die Erschließungsleistung finanziert bzw. erbracht, die durch den Nahverkehrsplan vorgegeben waren. Aktuell zeichnet sich aber ab, dass sich der Landkreis künftig an der Finanzierung bei Angebotserweiterungen im Linienbetrieb beteiligt.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja.
Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Der Zeithorizont des aktuellen ÖPNV-Konzeptes liegt in etwa auf dem Jahr 2030. Spätestens ab diesem Zeitpunkt soll eine Evaluierung hinsichtlich der Zielerreichung und eine Fortschreibung des Planwerks vorgenommen werden. Im Ergebnis wird es mutmaßlich neuformulierte Prioritäten geben, die den verkehrlichen Veränderungen infolge des Stadtentwicklungsprozesses Rechnung tragen.
Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Die Erreichung von Teilzielen konnte insbesondere aufgrund von Entscheidungen auf übergeordneter politischer Ebene erreicht werden. Dies betrifft insbesondere die Bereitstellung finanzieller Mittel für die Durchführung von Linienbetrieben, aber auch den Beschluss des Mobilitätskonzeptes.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Eine Evaluierung der erreichten Ziele und ggf. Neuformulierung erfolgt im Rahmen der Fortschreibung des ÖPNV-Konzeptes. Anlass hierzu liefern u. U. der Verkehrsentwicklungsplan (ab 2025) oder der Nahverkehrsplan (2022-2026).
Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	An die Stadt werden regelmäßig Vorschläge sowohl seitens der Politik als auch der Öffentlichkeit herangetragen, die auch Auswirkungen auf den ÖPNV haben können (z. B. der Bau einer zusätzlichen Havelbrücke oder die Verkehrsberuhigung der Innenstadt (Fußgängerzone).
Sonstiges / Bemerkungen	

<p>Maßnahme 5.1.2</p>	<p>Umsetzung Beschluss-Nr. 0270/16/17</p> <p>Die Stadtverordnetenversammlung folgt der Empfehlung des anlässlich der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans gebildeten Fachgremiums und beschließt das Szenario 2 (ohne Ortsumfahrung Lehnitz) als Vorzugsvariante für die angestrebte Verkehrsentwicklung der Stadt Oranienburg bis zum Jahr 2025 unter der Maßgabe, dass die von den Fraktionsvorsitzenden eingebrachten Änderungs- und Ergänzungsvorschläge vom 01.01.2017 nach Maßgabe des Haushalts berücksichtigt werden.</p>
<p>Indikator / Erfolgskriterium</p>	<p>Der Verkehrsentwicklungsplan 2025 wurde bedarfsgerecht umgesetzt.</p>

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Die Umsetzung des Maßnahmenkatalogs des Verkehrsentwicklungsplans ist ein kontinuierlicher Prozess. Einige Maßnahmen sind bereits umgesetzt (z. B. der Ausbau des Radwegenetzes), einige sind noch in Planung oder im Bau (z. B. die Umgestaltung des Bahnhofplatzes), andere konnten (noch) nicht umgesetzt werden (z. B. die Verkehrsberuhigung der Innenstadt (Tempo 30)).</p>
<p>Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Es sind diverse Abstimmungen mit übergeordneten Behörden im Hinblick auf die Umsetzbarkeit einzelner Maßnahmen geführt worden (z. B. Straßenbaumaßnahmen, Geschwindigkeitsbegrenzungen). Für diese wurden z. T. Planungs- und Bauaufträge ausgelöst.</p>
<p>Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Die Zuständigkeit für die Umsetzung der Maßnahmen liegt nicht ausschließlich bei der Stadt, sondern z. B. beim Landkreis Oberhavel. Die Straßenverkehrsbehörde lehnt bspw. die Anordnung von Tempo 30 im Hauptverkehrsstraßennetz ab. Der Landkreis ist auch für den ÖPNV zuständig. Angebotserweiterungen mussten bislang vom Besteller finanziert werden. Aktuell zeichnet sich aber ab, dass sich der Landkreis künftig an der Finanzierung des Linienbetriebs beteiligt. So ist erstmals eine kreisübergreifende Buslinie zwischen Oranienburg und Bernau vorgesehen, die auch die Erschließungssituation der östlichen Ortsteile verbessern wird.</p>
<p>Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Ja</p>
<p>Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Der Zeithorizont des aktuellen Verkehrsentwicklungsplans bezieht sich auf das Jahr 2025. Spätestens ab diesem Zeitpunkt soll eine Evaluierung hinsichtlich der Zielerreichung und eine Fortschreibung des Planwerks vorgenommen werden. Im Ergebnis wird es mutmaßlich neuformulierte Prioritäten geben, die den verkehrlichen Veränderungen</p>

	infolge des Stadtentwicklungsprozesses Rechnung tragen.
Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Die Erreichung von Teilzielen konnte insbesondere durch die Bereitstellung von Finanzmitteln (Eigen- und Fördermitteln) und entsprechendem Personaleinsatz (Begleitung des Planungs- und Umsetzungsprozesses) erreicht werden.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Eine Evaluierung der erreichten Ziele und ggf. Neuformulierung erfolgt im Rahmen der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans (ab 2025).
Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	An die Stadt werden regelmäßig Vorschläge sowohl seitens der Politik als auch der Öffentlichkeit herangetragen, die Auswirkungen auf die Verkehrsentwicklungsplanung haben können (z. B. der Bau einer zusätzlichen Havelbrücke oder die Verkehrsberuhigung der Innenstadt (Fußgängerzone).
Sonstiges / Bemerkungen	

Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität „Wohnstandort/Wohnraumversorgungskonzept“

Ziel 5.2	Die Weiterentwicklung der Stadt Oranienburg zu einem familiengerechten Wohnstandort für alle Bevölkerungsgruppen ist auf den Weg gebracht und wird gemeinsam von den Verantwortlichen in ressortübergreifenden Planungsprozessen abgestimmt.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Handlungsbedarfe aus dem Beteiligungsprojekt „Gut Wohnen in Oranienburg“ sind umgesetzt bzw. werden bei weiteren Planungsprozessen berücksichtigt.
Sonstiges / Bemerkungen	Beteiligungsprojekt am 07.08.2019

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist das Ziel erreicht worden?	Bei der Weiterentwicklung des Wohnstandorts Oranienburg handelt es sich um einen fortlaufenden Prozess. Dabei müssen regelmäßig die Bedarfe analysiert, Prioritäten gesetzt und die Umsetzungsinstrumente angepasst werden. Aktuell wird ein Wohnraumversorgungskonzept erstellt. Dabei fließen auch die Handlungsbedarfe des Beteiligungsprojekts mit ein.
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Die Stadt verfügt nur in geringem Umfang über eigene Grundstücke für Wohnbauvorhaben. Daher ist die Möglichkeit, zielgruppengerechte Wohnangebote zu schaffen sehr begrenzt.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja.
Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Es handelt sich um einen fortlaufenden Prozess; es gibt keinen konkret bestimmaren Zeitpunkt.
Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Entfällt.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
Gibt es schon Ideen für ein weiteres	Nein.

Ziel?	
Sonstiges / Bemerkungen	

<p>Maßnahme 5.2.1</p>	<p>Erarbeitung eines Wohnraumversorgungskonzeptes unter Beteiligung der verschiedenen Zielgruppen, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen einzugehen und diese zu berücksichtigen.</p> <p>Die Ergebnisse des erfolgten Beteiligungsprozesses im Rahmen dieses Audits werden ebenso wie das INSEK dabei berücksichtigt. Insbesondere die folgenden Bevölkerungsgruppen sind dabei zu berücksichtigen (vgl. Aufteilung im Beteiligungsprozess):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohnen für junge Leute im Alter von 18 bis ca. 24 Jahren • Wohnen im Alter • Wohnen für Familien • Wohnen für Alleinerziehende
<p>Indikator / Erfolgskriterium</p>	<p>Der entsprechende Beschluss dafür wurde von der SVV gefasst und die Konzepterarbeitung hat begonnen. Das Konzept ist erstellt und wird von der Zielgruppe genutzt.</p>

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Das Wohnraumversorgungskonzept befindet sich noch in Erarbeitung. Die Fertigstellung ist im Q1 2021 geplant.</p>
<p>Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Siehe oben.</p>
<p>Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Bevor die zu berücksichtigenden Zielgruppen definiert werden, mussten zunächst Angebot und Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt analysiert werden. Im Ergebnis kann dies zu einer Anpassung der Zielgruppen führen.</p>
<p>Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Ja.</p>
<p>Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Nein.</p>
<p>Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	<p>Entfällt.</p>
<p>Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	<p>Nein.</p>

Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Als Ergebnis des Wohnraumversorgungskonzepts werden ggf. die Zielgruppen angepasst.
Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 5.2.2	Entwicklung eines Konzeptes zur Aktivierung der Potenziale der Innenentwicklung in den Ortsteilen. (Innenentwicklungsoption in den Ortsteilen)
Indikator / Erfolgskriterium	Ein Konzept liegt vor und wird veröffentlicht. Bürgerinnen und Bürger der Stadt Oranienburg kennen dieses Konzept.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Die Maßnahme wurde noch nicht umgesetzt.
Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Sofern die Voraussetzungen hinsichtlich der Haushaltsmittel vorliegen, soll mit der Erstellung in 2021 begonnen werden.
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Mit der Maßnahme wurde noch nicht begonnen.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja.
Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Entfällt.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 5.2.3	Umsetzung Maßnahme des INSEK: ZV 3 Vielfältiges Wohnen – lfd. Nr. 3.5 Etablierung und Betrieb einer Wohnraum-Tauschbörse / eines Umzugsmanagements durch zentrale Wohnungsmarktakteure.
Indikator / Erfolgskriterium	Eine Prüfung zur Maßnahmenumsetzung ist erfolgt.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Nein.
Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Im Zusammenhang mit dem Wohnraumversorgungskonzept wurde das Thema einer Wohnraumtauschbörse aufgegriffen. Im Rahmen mehrerer Workshops zum Wohnraumversorgungskonzept wurde dann besprochen, ob eine solche Tauschbörse für Oranienburg sinnvoll ist und ob dies unter Einbindung lokaler Wohnungsmarktakteure realisierbar ist.
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Der Wunsch zur Realisierung der Wohnraumtauschbörse ist seitens der Verwaltung hoch. Die Schwierigkeit besteht darin, sowohl die Vorteile für die Mieterinnen und Mieter als auch die der Vermieter zu verknüpfen und die Wohnungsmarktakteure zu motivieren, sich an dieser Möglichkeit zu beteiligen.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	k. A.
Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Ja. Es wird jedoch angestrebt, ein Konzept zu entwickeln, um die Maßnahme zur Wohnraumtauschbörse gegenüber den Wohnungsmarktakteuren attraktiver zu gestalten.
Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Entfällt.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Aktuell Dezernat 04.
Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.

Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Dies kann gegenwärtig noch nicht vorhergesagt werden.
Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität „Grünflächen/Spielraumleitplanung“

Ziel 5.3	Die Aufwertung identitätsstiftender Grünflächen und die Vernetzung der Freiraumstrukturen in der Gesamtstadt und der Ortsteile sind umgesetzt. (Verweis INSEK – Maßnahme ZV 8 Freiraum, Umwelt- und Klimaschutz lfd. Nr. 8.2)
Indikator / Erfolgskriterium	Öffentliche Flächen werden von Familien genutzt.
Sonstiges / Bemerkungen	Strategieworkshop am 15.04. und 20.05.2014 Umformulierung im Bilanzierungsworkshop am 26.02.2019

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist das Ziel erreicht worden?	Fortlaufender Prozess.
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Mittel hierfür sind hoch, aber eingeplant.
Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Entfällt.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	k. A.
Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

<p>Maßnahme 5.3.1</p>	<p>Umsetzung Beschluss-Nr. 0393/22/18</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Ergebnisse der Spielraumleitplanung zur Kenntnis und beauftragt den Bürgermeister, diese als Handlungsempfehlung bei der städtebaulichen Entwicklung und Finanzplanung der Stadt Oranienburg in den kommenden Jahren zu berücksichtigen. 2. Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Bürgermeister, jährlich 250.000 Euro für die Errichtung von Spielplätzen in den Haushalt einzustellen. Folgende Prioritäten werden dafür festgelegt: 1. Oranienburg Süd, 2. Weiße Stadt, 3. Germendorf, 4. Lehnitz Süd, 5. Sachsenhausen. 3. Die Spielraumleitplanung wird im Abstand von 4 Jahren fortgeschrieben, dabei sind möglichst die Kapazitäten der Verwaltung für die Aktualisierung zu nutzen. In der Fortschreibung 2020 sind berücksichtigte Spielplätze privater Eigentümer mit einem Bewertungsbogen zu hinterlegen. 4. Eine Nutzung der Spielplätze in den unterversorgten Gebieten der Stadt auch in der Freizeit ist umgehend zu realisieren: an der Comenius Grundschule, der Grundschule Sachsenhausen und der Grundschule Schmachtenhagen. Die Stadtverwaltung stellt über die Hausmeister an den Schulen und/oder den Stadthof eine ausreichende Sauberkeit und Ordnung für eine Nutzung im Schul- und Hortbetrieb sicher. Die Verwaltung informiert im Sozialausschuss der nächsten Beratungsfolge über den Stand der Umsetzung und etwaige Hindernisse.
<p>Indikator / Erfolgskriterium</p>	<p>Eine Beteiligung fand statt und die Nutzergruppen haben sich eingebracht.</p>

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Baulich ist die Maßnahme noch nicht umgesetzt worden.</p>
<p>Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Zu 1 und 2: In Ausführungsplanung sind die drei Spielplätze Lehnitz Süd/Karl-Marx-Platz, Germendorf und Sachsenhausen. Die Baugenehmigungen sollen 2021 erwirkt werden und für Herbst 2021 ist der Bau zweier dieser drei Spielplätze vorgesehen.</p>

	<p>Zu den Prioritäten ist zu sagen, dass mit dem Spielplatz Oranienburg-Süd/ Birkenallee (B-Plan erst in Aufstellung, ohne Planungsreife) und der Weißen Stadt (Straßenbau- u. Grünanlagenplanung müssen vorgeschaltet werden) noch nicht begonnen werden konnte.</p> <p>Zu 3: Die letzte Spielraumleitplanung wurde 2017 erfasst. Daher wird die Spielraumleitplanung im Jahr 2021 fortgeschrieben. Hierzu wird ein Planungsbüro beauftragt.</p> <p>Zu 4: Die Säuberung der Spielplätze der Schulen und Horte erfolgt über die dortig eingesetzten Hausmeister. Dies betrifft alle Grundschulen (inkl. Horte) sowie die Oberschule Sachsenhausen als städtische Objekte, da hier ausschließlich stadt-eigenes Personal tätig ist. Jedem Hausmeister sind entsprechende Zeiteile für Außentätigkeiten (Grundstücks- und Grünflächenpflege, Sorge für Ordnung und Sauberkeit etc.) zugeordnet. Dieser Anteil richtet sich nach den Werten der KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement), die im Zuge der Personaleinsatzplanung bzw. Stellenermittlung bei jedem Hausmeister Berücksichtigung finden. Dieser Anteil beläuft sich nach dem aktuell gültigen Maßstab für alle Mitglieds-Kommunen der KGSt auf 16 % der Personalstelle. Je nach Größe, Beschaffenheit, Besonderheiten werden noch Zu- oder Abschläge vorgenommen.</p>
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Lange Planungsprozesse
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Mittel sind hoch, aber eingeplant.
Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Entfällt.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
Gibt es schon Ideen für eine weitere	Nein.

Maßnahme?	
Sonstiges / Bemerkungen	Anlagen <ul style="list-style-type: none">• Artikel aus dem Stadtmagazin (Ausgabe Juli/August 2019) zur Spielraumleitplanung

Handlungsfeld 6: Senioren und Generationen „Bürgeranliegen/Begegnungsorte“

Ziel 6.1	Die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger in der gesamten Stadt werden bedarfsgerecht und zielorientiert weiterentwickelt. Eine generationsübergreifende Beteiligung durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit ist ermöglicht.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Situation in den Ortsteilen wird berücksichtigt, entsprechende Maßnahmen wurden entwickelt und umgesetzt.
Sonstiges / Bemerkungen	Bilanzierungsworkshop am 26.02.2019

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist das Ziel erreicht worden?	Das Ziel wurde in Teilen umgesetzt.
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Entfällt.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Diese Frage wird in der jeweiligen Maßnahme beantwortet.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 6.1.1	Für jedermann zugängliche Begegnungsorte sind vorhanden und werden entsprechend der Möglichkeiten bedarfsgerecht weiterentwickelt und multifunktional genutzt. Veröffentlichung von Begegnungsorten des gesamten Stadtgebietes und geeignete Bewerbung dieser.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Oranienburg kennen und nutzen die vorgestellten Begegnungsorte bedarfsgerecht.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Es handelt sich um eine Maßnahme, die fortlaufend umgesetzt wird.
Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Die Begegnungsorte, Dorfgemeinschaftshäuser und Begegnungszentren sind hinlänglich auf der Homepage der Stadt Oranienburg genannt. Zum Teil können diese auch visuell in Augenschein genommen werden. Die jeweiligen Ansprechpartner sind hinterlegt sowie die zur Nutzung notwendigen Formulare. Etwaige Veranstaltungen der Begegnungsorte werden auf der Homepage der Stadt Oranienburg veröffentlicht sowie im Stadtkalender des regelmäßig erscheinenden Stadtmagazins.
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Insgesamt war die Corona-Pandemie ein vorherrschendes Thema. Gewohnte Arbeitsabläufe waren und sind teilweise nicht möglich. Zudem hatte das Verantwortungsgebiet mit den Auflagen und Auswirkungen der Corona-Pandemie einen nicht unerheblichen Mehraufwand zu bewerkstelligen. Die Begegnungsorte und Ortsgemeinschaftshäuser waren und sind aufgrund des Lockdowns von temporären Schließungen betroffen.
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	k. A.
Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vorhergesagt werden.
Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Entfällt.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.

Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vorhergesagt werden.
Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vorhergesagt werden.
Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 6.1.2	Prüfung der Realisierung von zwei Konzepten: <ol style="list-style-type: none"> 1. Dorfkümmerner 2. Quartiersmanagement in der Mittelstadt.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Oranienburg kennen Ansprechpartner in den vorgestellten Begegnungsorten und können ihre Anliegen anbringen.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Nein.
Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<p>Zu 1.</p> <p>Es fanden bereits interne Gespräche zur Realisierung des Konzeptes statt.</p> <p>Durch die Brandenburger Fachstelle Altern und Pflege im Quartier erfolgte eine Exkursion nach Blumenthal (Heiligengrabe), um Einblicke in das dortige Pilotprojekt „Dorfkümmerner“ zu gewinnen, welches in der ausgewählten Gemeinde großen Anklang fand und bereits Erfolge verzeichnen konnte.</p> <p>Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Austausch mit den Akteuren des Projekts in Heiligengrabe statt.</p> <p>An weiteren Umsetzungsschritten wird gearbeitet.</p> <p>Zu 2:</p> <p>Die Maßnahme wurde wegen anderer Aufgaben und Maßnahmen bisher nicht umgesetzt.</p>
Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	<p>Insgesamt war die Corona-Pandemie ein vorherrschendes Thema.</p> <p>Gewohnte Arbeitsabläufe waren teilweise nicht möglich.</p> <p>Zudem hatte das Verantwortungsgebiet mit den Auflagen und Auswirkungen der Corona-Pandemie einen nicht unerheblichen Mehraufwand zu bewerkstelligen. Aufgrund dessen ist die Maßnahme ins Stocken geraten.</p>
Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	k. A.
Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Entfällt.
Hat die Verantwortlichkeit gewechselt?	Nein.

Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
Soll oder muss die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vorhergesagt werden.
Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vorhergesagt werden.
Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Der 3. Jahresbericht der Stadt Oranienburg wird am 18.05.2021 dem Ausschuss für Soziales, Kultur, Sport, Tourismus, Senioren und Migration zur Kenntnis gegeben.

Erklärung der Projektleitung

Hiermit erkläre ich, dass die im Jahresbericht gemachten Angaben korrekt sind.

Unterschrift Bürgermeister Alexander Laesicke	Unterschrift Projektleitung Pierre Schwering

Ort: Oranienburg

Datum: